

## Die ersten Wochen in der Mittelschule Peter Rosegger in Reimen

Nach fünf Jahren Grundschule - endlich war es soweit -  
für den Übertritt in die Mittelschule waren wir längst bereit.

Am fünften September voll Neugier kamen wir ins Schulhaus,  
alles schien uns fremd und wir kannten uns kaum aus.

Mitschüler und Lehrer, so viele Gesichter waren für uns neu,  
deshalb waren einige von uns anfangs ein bisschen scheu.

Doch nun heißt es neue Freundschaften schließen und Erfahrungen machen,  
und es gibt zum Glück immer wieder etwas zum Lachen.

Im Pausenhof, mit so vielen Schülern, da ist ganz schön etwas los,  
und manchmal - auweh! - gibt es einen Stoß.

Vor Kurzem waren wir selbst noch die Großen,  
plötzlich sind wir die Kleinen, dennoch machen wir uns nicht in die Hosen!

Die Schulbank drücken wir hier nun schon seit einiger Zeit  
Der Wechsel in die Mittelschule tut kaum jemandem leid.

Das Miteinander fällt uns gar nicht schwer,  
und so lernen wir immer mehr und mehr.

In der Klasse bei sovielen Leuten ist es ein wenig eng,  
und die Lehrpersonen sind manchmal ganz schön streng.

Wenn jemand mal traurig ist oder sich fühlt allein,  
versuchen wir zu helfen und eine gute Gemeinschaft zu sein.

Dass uns das Schuljahr auch Spaß bringt und sonst viel Gutes,  
das wünschen wir allen und sind frohen Mutes.

Oktober 2018

(Autorenteam: eine Gruppe von Schülern der Klasse 1B mit Frau Moroder)